

erstellt am: 19.08.2010

URL: [www.rp-online.de/niederrheinnord/wesel/nachrichten/wesel/Autofaehre-als-Brueckenersatz\\_aid\\_895610.html](http://www.rp-online.de/niederrheinnord/wesel/nachrichten/wesel/Autofaehre-als-Brueckenersatz_aid_895610.html)

## Wesel

### Autofähre als Brückenersatz

VON KLAUS NIKOLEI -zuletzt aktualisiert: 19.08.2010

**Wesel (RP) Wenn die Rheinbrücke komplett gesperrt wird: Meerbuscher Fährunternehmer will im Oktober zwischen Bislich und Xanten Pkw und Lkw über den Fluss transportieren. Fährmann Schäfer hat einst die Keer tröch II bauen lassen.**

Die Kunde von der Weseler Rheinbrücken-Sperrung und der damit verbundenen Verkehrsprobleme für tausende Pendler hat sich bis in die Landeshauptstadt herumgesprochen. Hans Schäfer (70), dessen Vorfahren seit dem 13. Jahrhundert als Fährleute auf dem Rhein bei Kaiserswerth Menschen, Tiere, Wagen und Waren transportiert haben, möchte während der Zeit der Brückensperrung (8. bis 18. Oktober) seine Autofähre Michaela II von Düsseldorf-Kaiserswerth/Meerbusch nach Wesel verlagern. Zwischen Bislich und Xanten, dort, wo normalerweise die Personenfähre Keer tröch II verkehrt, sollen täglich von 7 bis 20 Uhr Pkw und Lkw bis zu 40 Tonnen von einem zum anderen Ufer transportiert werden. Der Fährmann, der überholen will, ist in der Kreisstadt und in Xanten kein Unbekannter. Er hat die beliebte Keer tröch II bauen lassen.

#### Rampen schon geprüft

Schäfer geht von Interesse aus. Schließlich gibt es während der Komplettsperrung der Brücke nur die Chance, über Rees und Duisburg auszuweichen – macht 100 Kilometer pro Hin- und Rückfahrt von Büderich aus gerechnet. Bisher gibt es nur die Idee eines Radverleihs durch Spix, um die neue Rheinbrücke per Fiets zu queren. Eine Fähre hätte eine ganz andere Qualität. "Wenn die Werbetrommel ordentlich gerührt wird, kann das für uns ein lohnendes Geschäft werden", sagt Hans Schäfer, der gestern Mittag die Rampen in Bislich und Xanten in Augenschein genommen hat und dabei einen Verantwortlichen der Bundeswehr, in deren Eigentum sich die Rampen befinden, über seine Pläne informiert hat.

"Da dürfte es keine Probleme geben. Aber ich muss natürlich einen schriftlichen Antrag stellen." Auch mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt ("Das dürfte auch kein Problem sein"), der Bezirksregierung und natürlich mit dem Heimatverein Bislich wird sich Schäfer in Verbindung setzen. "Der Heimatverein als Betreiber der Keer tröch wird sicher auch nichts dagegen haben", sagt der Meerbuscher Unternehmer, der ein ganz besonders Verhältnis zum Heimatverein hat. Schließlich war er es, der den Bislichern die Keer tröch I abgekauft und ihnen die Nachfolge-Fähre verkauft hat. Außerdem haben Schäfer und sein Team vor Jahren mit ihrer Personenfähre Maria-Franziska den Fährbetrieb zwischen Wesel und Xanten sichergestellt, weil die Keer tröch II ummotorisiert werden musste. Er kennt also die Ortslage.

Natürlich wäre des dem Meerbuscher Original am liebsten, wenn die Stadt Wesel ihm eine gewisse Einnahme garantieren würde. Die dafür nötigen Gespräche soll Wesels Ex-FDP-Bürgermeisterkandidat Marcus Schafaff, von dem er den Hinweis auf die Rheinbrücken-Sperrung

bekommen hat, mit der Verwaltung führen. Doch selbst wenn die Verhandlungen im Rathaus nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen sollten, will Schäfer alles tun, um in der ersten Woche der Herbstferien seinen Arbeitsplatz nach Bislich zu verlegen.

Sollten alle zuständigen Stellen grünes Licht für Schäfers Engagement geben, würde zwischen Kaiserswerth und Meerbusch nur die Personenfähre Maria-Franziska verkehren. Hintergrund: Mit der Brücke der A 44 ist die Zahl der motorisierten Fährkunden gesunken.

---

© RP Online GmbH 1995 - 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)